



Postulat Candan Hasan und Mit. über den Erhalt des Feldhasen in unserer Kulturlandschaft

eröffnet am 5. Dezember 2017

Gestützt auf §§ 1, 12, 21 und 32 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz wird die Regierung beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Lebensgrundlagen für den Feldhasen zu verbessern und den stark gefährdeten Feldhasen im Kanton Luzern zu erhalten.

«Wo sich Fuchs und Hase noch gute Nacht sagen», dieses Sprichwort werden zukünftige Generationen hoffentlich nicht nur in Kinderbüchern lesen können. Dem Feldhasen geht es nämlich sehr schlecht, und er verschwindet langsam, aber sicher aus der Luzerner Kulturlandschaft. Der einst überall gegenwärtige Feldhase steht auf der roten Liste der gefährdeten Säugetiere der Schweiz. Die schon seit den 90er-Jahren tiefen Populationsdichten haben in den vergangenen 20 Jahren nochmals stark abgenommen. In vier von sechs untersuchten Gebieten im Wauwiler Moos hat der WWF bei seinen periodischen Erhebungen wie schon Jahre zuvor keinerlei Feldhasen gefunden. Auch anderweitig sind im Kanton Luzern sehr kritische Feldhasendichten mit unter 2 Feldhasen/km² zu verzeichnen.

Die zunehmende Zersiedelung der Kulturlandschaft und die Intensivierung der Landwirtschaft, werden als Hauptursachen für seinen Rückgang diskutiert. Diese haben zur Folge, dass der Lebensraum für den Feldhasen immer mehr verkleinert und zerstückelt wird und seine Nahrungsquellen verschwinden. Zudem ist aus der eidgenössischen Jagdstatistik die Tatsache zu vernehmen, dass im Kanton Luzern verhältnismässig viele Feldhasen aufgrund des Strassenverkehrs starben.

Der Feldhase lebt bei uns überwiegend auf Äckern und Wiesen, sie graben im Gegensatz zu den Kaninchen keinen Bau, sondern leben in Mulden versteckt im Dickicht. Damit er im Kanton Luzern eine Zukunft hat, müssen wieder vermehrt artenreiche Wiesen mit Wildkräutern und Blütenpflanzen angepflanzt werden, als Gegenpol zur intensiven Grünlandnutzung. Der massive Einsatz von Dünger und Pestiziden muss reduziert werden. Weiter sollen eine dünnere Aussaat von Getreiden, extensive Buntbrachen sowie der reduzierte Maschineneinsatz und angepasste Schnittregime zur Förderung des Feldhasen geprüft werden. Dies vor allem während der Fortpflanzungszeit im Frühling. Um das Fallwild durch den Strassenverkehr zu reduzieren, braucht es eine Vernetzung der Lebensräume durch Wildtierkorridore.

Candan Hasan

Fässler Peter

Wimmer-Lötscher Marianne

Zemp Baumgartner Yvonne

Pardini Giorgio

Fanaj Ylfete

Michael Ledergerber

Budmiger Marcel

Sager Urban

Roth David

Schuler Josef

Meyer-Jenni Helene

Schneider Andy

Agner Sara

Reusser Christina

Töngi Michael

Frye Urban

Frey Monique

Celik Ali R.

Hofer Andreas